



Re: Patentierbarkeit von Pflanzen und Tieren (G03/19)

Sehr geehrte Mitglieder der Großen Beschwerdekammer,

die beiden vom Präsidenten des Europäischen Patentamts (EPA) vorgebrachten Fragen sollten aus folgenden Gründen mit JA beantwortet werden:

Eine demokratisch legitimierte politische Kontrolle der korrekten Auslegung des europäischen Patentrechts darf nicht durch eine Entscheidung des EPA untergraben werden. In diesem Fall kann die Befugnis des Verwaltungsrats, der sich auf die Unterstützung aller 38 Vertragsstaaten stützt, nicht einfach durch Entscheidungen eines technischen Gremiums des EPA außer Kraft gesetzt werden.

Infolgedessen muss das Europäische Patentamt sicherstellen, dass alle in der konventionellen Züchtung angewandten Verfahren sowie alle Pflanzen und Tiere, die aus diesen Verfahren hervorgehen, keinen Patentansprüchen unterliegen.

Die Gentechnik ermöglicht direkte technische Eingriffe auf der Ebene des Genoms. Dies unterscheidet sich grundlegend von der konventionellen Züchtung, die von einer hohen genetischen Vielfalt ausgeht und mit dieser arbeitet, indem sie alle Arten von Variationen und Mutationen nutzt, um damit weitere Kreuzungen und Selektionen durchzuführen.

Die genetische Vielfalt, wie sie in der konventionellen Züchtung verwendet wird, kann aus natürlichen Merkmalen, vorhandenen Pflanzensorten oder zufällig induzierten Mutationen stammen. Werden Patente auf gentechnische Verfahren erteilt, müssen diese eindeutig auf technische und zielgerichtete Verfahren beschränkt werden. Der Zugang zu genetischem Material sowie zu Pflanzen und Tieren aus konventioneller Züchtung sollte nicht durch Patente behindert werden.

Kontakt: Christoph Then, Keine Patente auf Saatgut!,
Frohschammerstr. 14, 80807 München, info@no-patents-on-seeds.org

Mit freundlichen Grüßen

Aktion Agrar – Landwende jetzt e.V.

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche
Landwirtschaft e.V.

Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten
der Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in
Deutschland

ARCHE NOAH – Gesellschaft für die
Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt und ihre
Entwicklung

Asociación Vida Sana

BioForum Vlaanderen

Bioverband Erde & Saat

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Bundesverband Naturkost Naturwaren (BNN)
e.V.

Compassion in World Farming

Coordination gegen BAYER-Gefahren

COPA-COGECA

Corporate Europe Observatory

Die Freien Bäcker – Zeit für Verantwortung
e.V.

European Consortium for Organic plant
breeding

FIAN Deutschland e.V.

Frøsamlerne – Danish Seed Savers

Fundacji AgriNatura – Foundation AgriNatura
for Agricultural Biodiversity

GAIA – Grupo de Acção e Intervenção
Ambiental

Gen-ethisches Netzwerk

IFOAM EU

Inštitut za trajnostni razvoj / Institute for
Sustainable Development

Katholische Landvolk Bewegung Freiburg

Kein Patent auf Leben

Keine Patente auf Saatgut!

Københavns Fødevarefællesskab

Landbauschule Dottenfelderhof e.V. –
Forschung/Züchtung

OpenSourceSeeds – AGRECOL

Österreichische Berg- und Kleinbäuer_innen
Vereinigung – Via Campesina Austria

Oxfam

Peliti – Alternative Community

Pesticide Action Network UK

Plataforma Transgénicos Fora

ProSpecieRara

Public Eye

Saat:gut e.V.

Sambucus e.V.

Sativa Rheinau AG

Save our Seeds (SOS)

Sinergia Animal

Slow Food Europe

Społeczny Instytut Ekologiczny / Social
Ecological Institute

SWISSAID

Umweltinstitut München e.V.

Verband Katholisches Landvolk e.V.

VIER PFOTEN International

WeMove Europe

Yeryüzü derneği / Earth Association

Zukunftsstiftung Landwirtschaft